



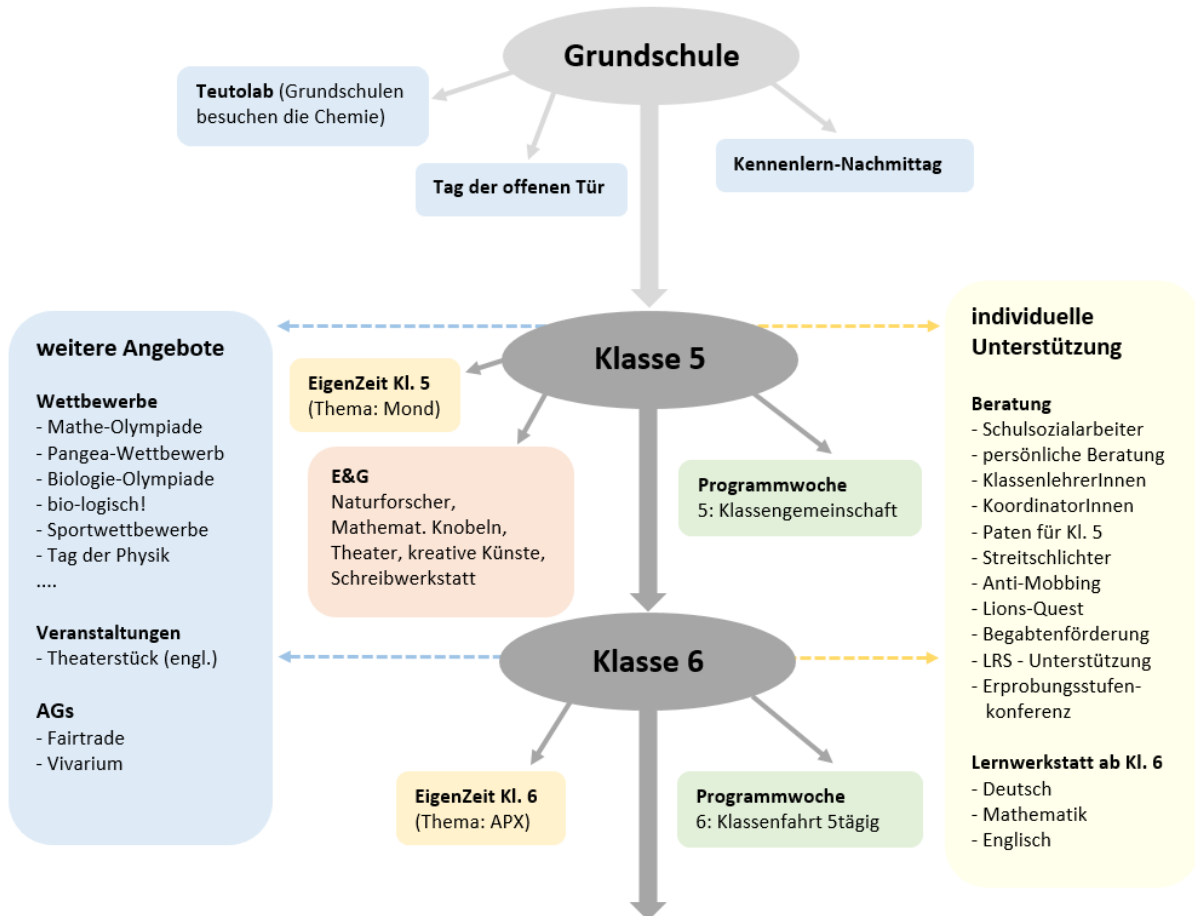
Städtisches Stiftsgymnasium Xanten

Schulprogramm

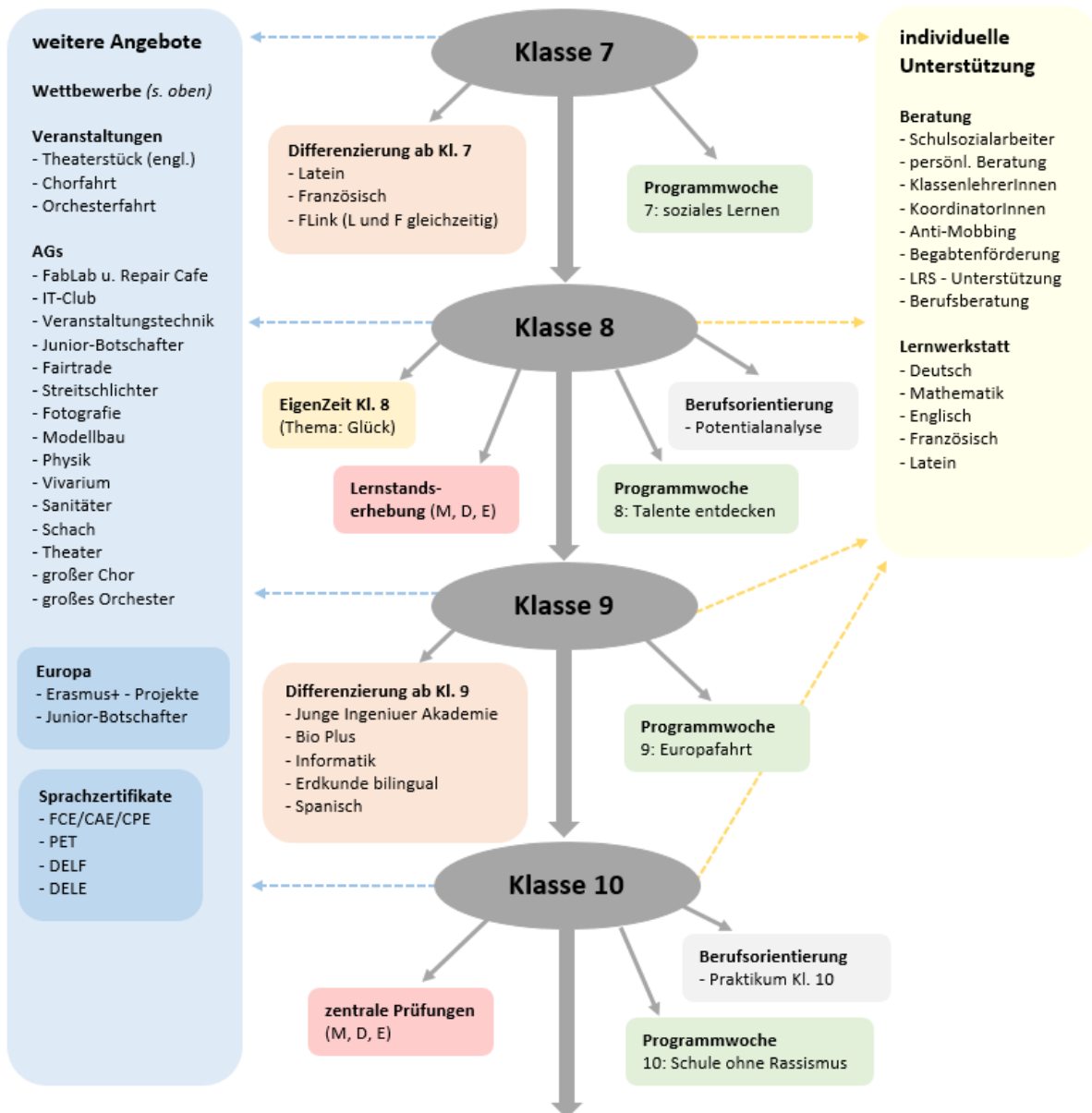
**Gemeinsam neue Wege entdecken –
den eigenen Weg sich zutrauen¹**

¹ Die fünf Punkte des Leitbildes unserer Schule findet man in gelben Abschnitten jedes Kapitels. Ihnen folgen die daraus entwickelten Ziele (orange unterlegt) den jeweiligen Schwerpunkten (fett markiert). Die Aufzählung der konkreten Maßnahmen und Aktivitäten (blau unterlegt) zeigt, inwieweit diese Ziele sich auch im Schulalltag niederschlagen.

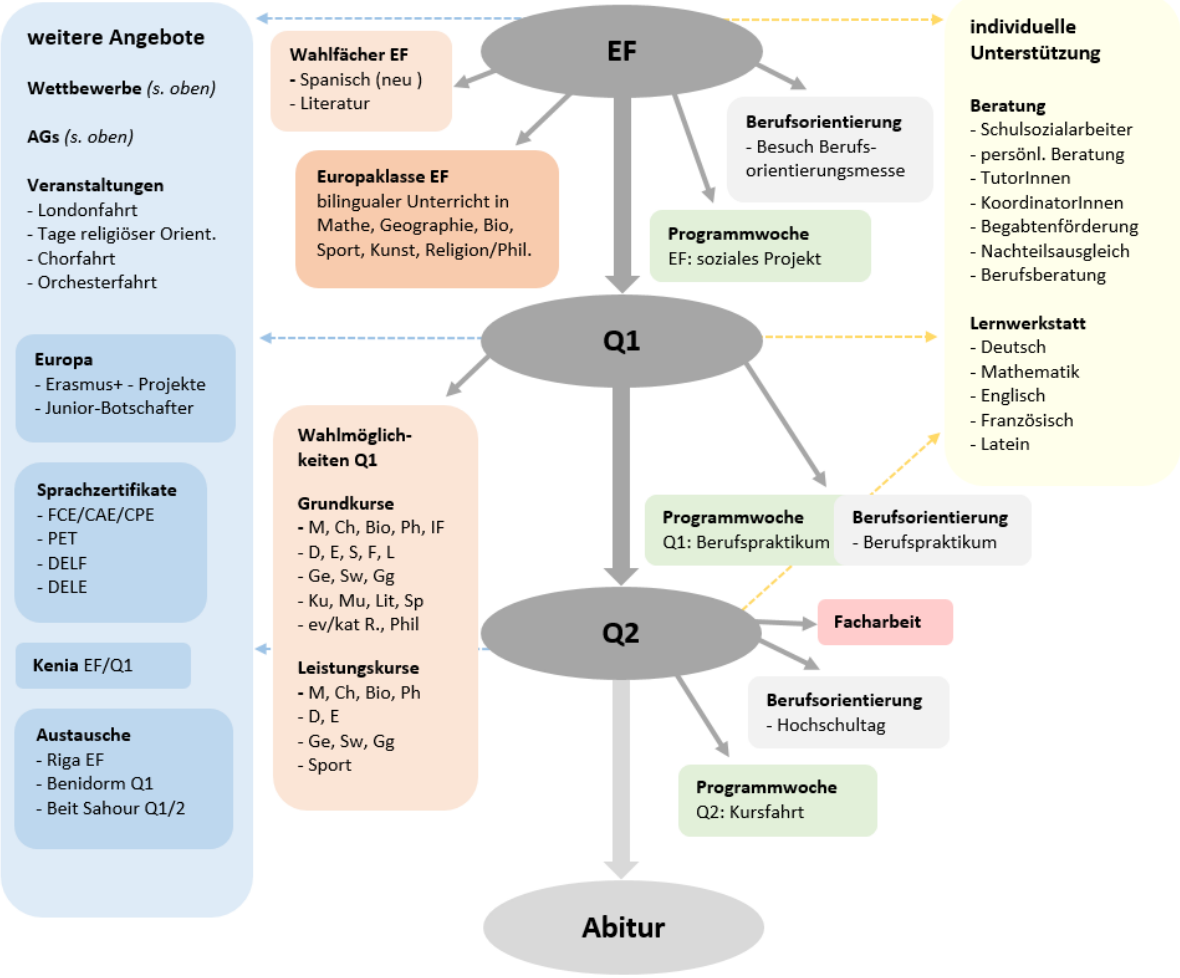
Gemeinsam unterwegs: Übergang zur Erprobungsstufe



Gemeinsam unterwegs: Übergang zur Mittelstufe



Gemeinsam unterwegs: Übergang zur Oberstufe



1. Wir wollen durch unseren Unterricht die gemeinsame, sich wandelnde Welt verstehbar machen, in kritische Formen des Urteilens einführen und zu verantwortlichem Handeln ermutigen.

Das bedeutet, dass wir ein breites Spektrum an Gedankenwelten schaffen, indem wir

1. fundiert in die Fachsystematik einführen und dabei den Lebensbezug der Inhalte deutlich machen,
2. Werte vermitteln, die Maßstäbe an die Hand geben und
3. zur verantwortungsvollen Teilnahme an privatem und öffentlichem Leben ermuntern.

zu 1

- Wir wollen, dass Unterricht auf hohem Niveau Kenntnisse und Kompetenzen vermittelt.
- Wir wollen durch ein **breites Fächerangebot** erreichen, dass der eher ländliche Standort unseren Schüler*innen nicht zum Nachteil gereicht. Parallel bieten wir Wissen und Kenntnisse in den Sprachen, den Naturwissenschaften und dem Bereich „Kultur und Gesellschaft“ an.
- Wir achten auf eine ausgewogene, sinnvolle Divergenz der Lerngelegenheiten.
- Wir sorgen gemäß unserem Methodenkonzept für eine sinnvolle Methodenvielfalt im Unterricht.
- Wir stimmen unseren Fachunterricht durch Binnendifferenzierungen auf den Stand der einzelnen Schüler*innen ab.
- Wir fördern fächerverbindendes und fächerübergreifendes Lernen.
- Wir suchen die Kooperation mit außerschulischen Partnern.

zu 2

- Wir wollen sukzessive durch **Angebote eigenverantwortlichen Lernens** zu selbstständig kritischer Überprüfung und verantwortungsvollem Umgang mit dem Erlernten erziehen.
- Wir legen im täglichen Miteinander Wert auf einen respektvollen Umgang miteinander.
- Selbstständiges Denken, die Anerkennung der Würde eines jeden, ein gleichberechtigtes Miteinander, Toleranz und Frieden sollen den Schulalltag prägen.

zu 3

- Wir erziehen zu Fähigkeit und Bereitschaft, Verantwortungsmöglichkeiten zu sehen und zu übernehmen.
- Die Schüler*innen werden ermuntert, Verantwortung für unseren Schulalltag mit zu übernehmen.

zu 1

- Das Zeitraster wurde von der 45 Minuten Stunde zu einem 67,5 Minuten Takt umgestellt, der es ermöglicht, in einem weniger hektischen Tempo sich dem Lernstoff intensiver und mit effizienter einsetzbaren Methoden zu widmen.
- Die Schule entwickelt im Sinne eigenverantwortlichen selbstständigen Lernens ihr Konzept „eigenZeit“ in Klasse 5, 6 und 8.
- Wir unterrichten nicht nur in tradierten, festen Strukturen, sondern schaffen Raum und Zeit zu neuen Formen des Lernens und Lehrens.
- Der Arbeitskreis Schulentwicklung sorgt für die Weiterentwicklung von Ideen und entwirft neue Wege.
- Das Fortbildungskonzept unserer Schule berücksichtigt sowohl auf das Bedürfnis der einzelnen Lehrkraft individuell angepasste Angebote, als auch eine intensive gemeinsame Arbeit des gesamten Kollegiums im Sinne unserer Ziele.
- Die Auszeichnungen unserer Schule „Europaschule in NRW“ und „mintfreundliche Schule“ sowie die regelmäßige Teilnahme an „Erasmus+“ signalisieren, dass wir im Angebot der Fächer breit aufgestellt sind. Auf eine Profilbildung verzichten wir bewusst im Sinne dieser Ausrichtung. Ausdrücklich gewünscht und gefördert wird über den Leistungskurs Biologie hinaus eine Einrichtung von Leistungskursen in Chemie und Physik.
- Wir erweitern unser Fächerangebot im Bereich der Differenzierung in Jahrgangsstufe 9 und 10 durch zusätzliche Angebote: „Junge Ingenieure Akademie“ in Zusammenarbeit mit der Deutschen Telekom, der Universität Duisburg-Essen und Fachbetrieben der Umgebung.
- Die Möglichkeit bilingualen Lernens bereits im Differenzierungsangebot der Jahrgangsstufen 9 und 10 (Erdkunde bilingual) fördert schon früh die Einsicht in die Bedeutsamkeit und den Erwerb europäischer Kompetenzen. Sie macht die Herausforderung einer Teilnahme an der internationalen Europaklasse in der Einführungsphase der Oberstufe attraktiv und weckt Interesse am Fach „Geschichte bilingual“.
- Unser Fremdsprachenangebot, auch verstanden als Voraussetzung für den regen Austausch mit Partnerschulen, umfasst neben den modernen Sprachen Englisch, Französisch und Spanisch das Fach Lateinisch. Die modernen Fremdsprachen bieten auf allen Niveaus den Erwerb anerkannter Zertifikate an.
- Es gibt auf unterschiedliche Lernniveaus abgestimmte Angebote: FLink für besonders Sprachbegabte, individuelle Lösungen im Stundenplan (Teilnahme am Unterricht höherer Klassen bzw. Universitätskursen), Vertiefungskurse und Lernwerkstätten.
- Die Bildungspartnerschaft mit dem Römermuseum/APX besteht seit 2009. Über sie hinaus arbeiten wir auch eng zusammen mit dem Stiftsmuseum und der Dom-Musikschule Xanten.

zu 2

- Unsere Schule gehört zum Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“.
- Unsere Schule ist ausgezeichnet als Fairtrade-School.
- Die Entstehung unseres demokratischen Rechtsstaates aus der Bewegung der Aufklärung hin zu mündigen Bürger*innen und eine entsprechende Werteerziehung sind fester Bestandteil im Unterricht, vor allem der Gesellschaftswissenschaften.

zu 3

- Die Schüler*innen bringen sich in vielen Bereichen ein und übernehmen Verantwortung: Im Rahmen der Programmwoche vor den Herbstferien führen sie unter dem Stichwort: „Engagiere dich!“ ein selbstgewähltes soziales Praktikum durch. In Teams engagieren sie sich in verschiedenen Bereichen: für die Grundschüler*innen bieten sie eine Einführung in das Fach Chemie im TeutoLab, die Schulsanitäter*innen organisieren eine Erste Hilfe vor Ort, eine Schülergruppe übernimmt die Licht- und Tontechnik bei allen Veranstaltungen und bildet ihrer Nachfolger*innen selber aus, Schüler*innen der Jahrgangsstufe 8 werden zu Pat*innen der Klasse 5 und Schüler*innen der EP zu Sporthelfern ausgebildet.
- Die Schule engagiert sich in Zusammenarbeit mit den hiesigen Organisationen bei der Flüchtlingshilfe.

- II. Wir wollen den Weg für eine ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung bereiten.

Das bedeutet, dass wir Stärken und Schwächen entdecken und reflektieren lassen, indem wir

1. durch vielfältige Angebote die Selbstwahrnehmung fördern und das Selbstbewusstsein stärken,
2. Sensibilität und Offenheit gegenüber anderen Menschen und Kulturen fördern und
3. Orientierung geben für ein Miteinander, das geprägt ist von demokratischen Idealen, Menschlichkeit, Respekt und Toleranz.

zu 1

- Wir sehen Leistungen und Talente auch außerhalb kognitiver Bereiche als Bereicherung des (Schul)Lebens, fördern und würdigen sie.
- Wir wollen dafür Sorge tragen, dass wir eine einseitige kognitive Entwicklung vermeiden und Menschen als Ganzes im Blick behalten.
- Wir wollen den Schüler*innen Perspektiven eröffnen, wie sie über ihr kognitives Wissen hinaus, ihre Ressourcen entdecken und ausbauen können.
- Wir motivieren zur Teilnahme an reflektiert ausgesuchten Wettbewerben.
- Wir begreifen musische Angebote nicht als Mittel zum Zweck, sondern als Teil einer reifen Persönlichkeit. Daher wertschätzen wir das musisch-kreative Vermögen eines jeden Menschen und fördern es.
- Wir motivieren unsere Schüler*innen zur sportlichen Betätigung, um Körper und Geist im Gleichgewicht zu halten.
- Wir wollen unsere Schüler*innen auch in schwierigen Situationen unterstützen.

zu 2 und 3

- Alle Beteiligten an unserem Schulleben sollen die **Bedeutung Europas** für sie selbst und die internationale Weltgemeinschaft erkennen, erfahren, wertschätzen und leben.
- Wir pflegen den regelmäßigen Kontakt zu Partnerschulen und bauen dieses Netz aus.
- Wir wollen, dass unsere Schüler*innen mit Hilfe von Austauschprogrammen unserer Partnerschulen und darüber hinaus Europa erleben.
- Wir pflegen an unserer Schule eine Willkommenskultur.

zu 1

- Die Einführung eines eigenen Fachs „Entwickeln und Gestalten“ (kurz EuG) in der Jahrgangsstufe 5 demonstriert von Beginn unseres Schulalltags an, dass wir ganzheitlich fördern.

- Mit der „Programmwoche vor den Herbstferien“ haben wir ein Programm installiert, das den Schulalltag bewusst unterbricht und für die einzelnen Jahrgangsstufen Möglichkeiten eröffnet, sich in einer Gemeinschaft zu entdecken.
- Wir bieten in der Programmwoche den Schüler*innen der Jahrgangsstufe 7 die Gelegenheit, ihrer Persönlichkeit zu stärken und den Zusammenhalt als Klassengemeinschaft neu zu erfahren.
- Wir bieten in der Programmwoche den Schüler*innen der Jahrgangsstufe 8 die Möglichkeit, ihre Talente zu entdecken.
- Wir pflegen ein breitgefächertes Angebot an Arbeitsgemeinschaften.
- Wir sorgen durch die Teilnahme an sportlichen Wettbewerben, Sport-, Spiel-, und Schwimmfesten für einen Anreiz zur Bewegung.
- Zu unserem Beratungsangebot gehören ein dreiköpfiges Beratungsteam, eine Schulsozialarbeiterin und ein Seelsorger.
- Achten auf die Gesundheit aller durch anlassbezogene Präventionsprogramme.
- Wir etablieren Module für Klasse 6 zur Sensibilisierung und Prävention von Mobbing in der Schule.

zu 2 und 3

- Mit der Einrichtung unserer Internationalen Europaklasse in der Einführungsphase der Oberstufe setzen wir ein, in der Form in NRW einzigartiges, Zeichen für ein friedliches Miteinander.
- Im Rahmen der Programmwoche vor den Herbstferien begleiten wir unsere gesamte Jahrgangsstufe 9 ins europäische Ausland. Dabei ist die Aufnahme in Gastfamilien mit Gegenbesuch die favorisierte Form des gegenseitigen Kennenlernens.
- In Klasse 10 beschäftigen wir uns im Rahmen der Programmwoche vor den Herbstferien fünf Tage mit dem Thema „Rassismus“ und sensibilisieren unsere Schüler*innen für ein friedliches und tolerantes Miteinander.
- Wir nehmen im Sinne starker Schüler*innen für ein friedliches Europa an europäischen Programmen wie „Erasmus+“ teil.
- Wir richten den Blick über Europa hinaus auf unsere Verantwortung in einer globalisierten Welt und nehmen mit unserer Welt:Klasse Kenia aktiv daran teil.
- In Zusammenarbeit mit dem Städtepartnerschaftsverein Palästina findet ein Austausch mit einer Schule in Beit Sahour, Palästina statt.
- Wir bieten unseren Schüler*innen die Teilnahme an der Junior-Botschafter-AG an.
- Wir thematisieren im Unterricht und erfahren durch solche Projekte die Bedeutsamkeit demokratischer Ideale.
- Wir haben feste Rituale zur Begrüßung der Neuen an unserer Schule. Für die Klassen 5 gibt es vor den Sommerferien einen Kennenlern-Nachmittag (Kennenlernen auch der zukünftigen Klassenlehrer*innen) und neben dem Einführungstag direkt zu Schulbeginn in der Programmwoche vor den Herbstferien das Thema „Meine neue Klasse und ich“. Die Schüler*innen der Einführungsphase verbringen ihren ersten Schultag im Rahmen des Programms „Endlich Oberstufe“.

- Im Rahmen der Flüchtlingshilfe haben wir ein eigenes Konzept entwickelt, das Kinder, die aus Krisengebieten geflüchtet sind, sowohl in einer eigenen als auch in Patenklassen willkommen heißt.
- Wir besuchen im Rahmen des Religionsunterrichts regelmäßig Einrichtungen der großen Weltreligionen (Kirchen, Synagogen und Moscheen) und laden Vertreter*innen der Religionen im Philosophie- und Religionsunterricht zum interreligiösen und interkulturellen Gespräch an unsere Schule.
- Wir wollen unsere Wertschätzung all dieser Talente und Leistungen durch besondere Würdigungsveranstaltungen wie „Das sind wir!“ am Ende des Schuljahres für alle sichtbar unterstreichen.
- Wir präsentieren und würdigen unsere Arbeit und den Einsatz aller am Schulleben Beteiligten durch regelmäßig stattfindende Veranstaltungen wie das „Sommerfest“ und den „Sponsorenlauf“.

III. Wir wollen vertrauensvoll, offen und in verlässlichen Strukturen zusammenarbeiten.

Das bedeutet, dass wir alle am Schulleben Beteiligten zusammenwirken, indem wir

1. respektvoll miteinander umgehen, uns regelmäßig austauschen, die Verständigung über gemeinsame Ziele suchen und den organisatorischen Rahmen für deren Umsetzung schaffen,
2. Entscheidungsprozesse transparent gestalten sowie
3. notwendige Regeln und Absprachen gemeinsam festlegen und diese regelmäßig überprüfen.

zu 1

- Im Schulalltag zeigen wir einen wertschätzenden und respektvollen Umgang mit allen am Schulleben Beteiligten. Störungen werden zum Anlass genommen, über unsere Umgangsformen nachzudenken und Ursachen und Wirkung unserer Sprachmuster und Handlungen zu beleuchten.
- Wir wollen die Zusammenarbeit der Mitbestimmungsgremien nutzen.
- Wir suchen den Dialog mit allen am Schulleben Beteiligten.
- Wir begrüßen und fördern die Mitarbeit von Eltern und Schüler*innen in der Schulentwicklung.

zu 2 und 3

- Wir wollen die Kommunikation der Beteiligten untereinander sicherstellen und fördern.
- Notwendige Regeln und Absprachen werden in den Gremien und Arbeitskreisen erarbeitet, die Verschriftlichung von Regeln und Absprachen erfolgt in angemessener Weise und wird der Schulgemeinschaft u.a. im Schulsekretariat und auf xChange vorgelegt.
- Wir wollen unsere Arbeit regelmäßig evaluieren. Die Ergebnisse von Umfragen, Arbeitsergebnissen und Entscheidungen werden der Schulgemeinschaft offengelegt.

zu 1

- Wir nehmen uns Zeit für Projekte der Schulentwicklung um gemeinsam Ziele zu vereinbaren.
- Der Arbeitskreis Schulentwicklung steht im engen Austausch mit der erweiterten Schulleitung und den Gremien der Schule. Aktuelle Themen werden in regelmäßig stattfindenden Sitzungen (ca. alle 4 Wochen) besprochen, die Durchführung der Maßnahmen koordiniert und unterstützt und abschließend vom Evaluationsteam ausgewertet.
- Eltern und Schüler*innen werden regelmäßig (ca. 3mal im Schuljahr) zu den Sitzungen des Schulentwicklungskreises eingeladen und nehmen an diesen teil.

- Wir unterstützen und fördern die Arbeit unserer SV und setzen ihre in Form eines Workshops ermittelten Anregungen sukzessive um (u.a. Anschaffung eines Wasserspenders und Sitzgelegenheiten auf dem Schulhof).

zu 2 und 3

- Wir verfügen über ein gut funktionierendes Kommunikationssystem „xChange“, das allen am Schulleben Beteiligten offensteht und insb. für Informationen seitens der Schulleitung und für interne Kommunikation genutzt wird.
- Die Kommunikationsplattform „Teams“ wird für den Austausch zwischen Schüler*innen und Lehrer*innen genutzt und bildet die Grundlage für unser Konzept zum Distanzlernen.
- Wir haben Informationsmonitore auf den Fluren installiert, über die u.a. der Vertretungsplan und aktuelle Meldungen für alle einsehbar sind.
- Unsere Homepage wird von Verantwortlichen stetig aktualisiert und gepflegt und informiert regelmäßig über Aktuelles. Ebenso wird dies von uns auch über social-media-Kanäle an alle Beteiligte herangetragen.
- Wir führen intern mit Hilfe unseres Evaluationsteams regelmäßige Evaluationen durch, z.B. zur Mobbingssituation an der Schule.
- Projekte innerhalb der Programmwoche werden insb. bei Neu-Einführung regelmäßig evaluiert.
- Das Ausbildungskonzept für unsere Referendar*innen wird nach jedem Ausbildungszyklus evaluiert.
- Wir bekommen von außen durch die Teilnahme an Veranstaltungen und Fortbildungen, z.B. der Robert-Bosch-Stiftung und der Deutschen Schulakademie einen geschulten Blick auf Vorhaben unserer Schule.

IV. Wir wollen für eine förderliche Lernumgebung sorgen.

Das bedeutet, dass wir entsprechende Rahmenbedingungen schaffen, indem wir

1. in einer motivierenden Lernatmosphäre in möglichst kleinen Gruppen arbeiten,
2. eine funktionale Ausstattung und ansprechende Gestaltung der Räumlichkeiten schaffen und
3. auf Sauberkeit und umweltgerechtes Verhalten auf dem Schulgelände achten.

zu 1

- Wir wollen, wo möglich, kleine Lerngruppen einrichten.
- Wir realisieren ein neues Raumkonzept, das „Fachraumprinzip“.
- Wir sorgen für Mobilität im Schulalltag.

zu 2

- Die Fachschaften übernehmen die Verantwortung für eine Gestaltung der Räume, die das Lernen fördert.
- Wir nutzen die Ausstattung, die dem Lehren und Lernen dient. Gemeinsam mit der Lehrkraft gestalten die Lerngruppen im Verlauf des Schuljahres die Klassenräume und Flure der Jahrgangsstufe 5 und die Fachräume. Wir achten auf eine ansprechende und durchdachte Gestaltung der Schule, die nachhaltig die Schule als Lebensraum prägt.

zu 3

- Wir übernehmen die Verantwortung für eine saubere Schule.

zu 1

- Die Schulleitung richtet kleine Klassen und Kurse ein.
- Die Einführung des Zeitrasters von 67,5 Minuten sorgt für einen entschleunigten, gesünderen Unterrichtsalltag für alle.
- Ab Klasse 6 findet der Fachunterricht ausschließlich in speziell dafür ausgestatteten Räumen statt („Fachraumprinzip“).
- Wir nutzen freie parallele Räume, um das eigenständige Lernen zu fördern.
- Wir nutzen das großzügige Schulgelände mit zwei Schulhöfen, sodass die Erholungsform auf verschiedene Weise genutzt werden kann.
- Wir bieten im Rahmen der „bewegten Pause“ unseren Schüler*innen durch Ausleihen von Spiel- und Sportgeräten täglich Möglichkeiten des Auspowerns und Bewegens.
- Im Laufe des Schuljahres können die Schulklassen der unteren Jahrgänge ihre sportlichen Fähigkeiten und ihren Zusammenhalt in der Klasse bei „Pausenturnieren“ unter Beweis stellen.
- Ebenso gibt es auch für Lehrkräfte unterschiedliche Angebote zur Gesundheit im Beruf (z.B. Fortbildungen)

- Wir nutzen die Mensa nicht nur zum Essen; sie dient auch als Arbeitsraum für die Oberstufe und wird mit ihrer Bühne für Präsentationen jeglicher Art genutzt.

zu 2

- Wir schaffen im Haus und außerhalb von Schule auf individuelle Bedürfnisse angepasste Räume zum Lehren und Lernen. Dabei blicken wir auch perspektivisch auf die Zukunft.
- Wir nutzen unsere Pausenhalle und die Flure in ästhetischer, informativer und repräsentativer Hinsicht und tragen auch auf diese Weise zu einer Identifikation mit unserer Schule bei.
- Wir nutzen die neuen Medien gemäß unserem Medienkonzept. Ein Computer mit Internetzugang und Anschluss an unser pädagogisches Netzwerk und Deckenbeamer sind in jedem Raum installiert. Der IT Raum ist mit neuer Hardware für Schülergruppen ausgestattet. Ipad-Koffer können als Klassensatz bei Bedarf eingesetzt werden.
- Wir erhalten und pflegen unsere Schulküche.
- Wir bieten in Zusammenarbeit mit der Caritas eine „bewegte Mittagspause“ und eine Nachmittagsbetreuung an.

zu 3

- Wir haben einen Hofdienst eingerichtet, den alle Jahrgangsstufen alternierend übernehmen und der für einen sauberen Schulhof und ein sauberes Gebäude nach der Pause sorgt.
- Wir richten unseren Blick auf das gesamte Schulgelände und sorgen z.B. durch eine nachhaltig angelegte Grünfläche für die Förderung der Artenvielfalt. Ebenso sind auf dem Schulgelände zahlreiche selbstgestaltete Insektenhotels und Vogelnistkästen vertreten.
- Wir planen die Ausgestaltung eines Schulgartens zur Nutzung unterrichtlicher wie auch außerunterrichtlicher Zwecke.
- Wir erproben Konzepte zur Nachhaltigkeit, zum Umweltschutz und zum Umgang mit Klimawandel.

V. Wir wollen Perspektiven öffnen im Heute und Morgen.

Das bedeutet, dass wir berufs- und lebensbezogene Kompetenzen vermitteln, indem wir

1. auch über den Unterricht hinaus als Europaschule interkulturelle Erfahrungen ermöglichen und
2. Beziehungen zu außerschulischen Personen und Institutionen gestalten.

zu 1

- Wir wollen **im Sinne des europäischen Geistes** unseren eigenen Erziehungsauftrag leisten und gestalten.
- Wir nutzen außerschulische lokale, regionale und überregionale Lernorte.

zu 2

- Wir ergreifen Chancen, Expertenwissen in den Schulalltag zu integrieren.
- Wir suchen den **Kontakt zur außerschulischen Welt** durch gezieltes, berufsorientiertes Lernen.
- Im Rahmen der Berufs- bzw. Studienorientierung sollen junge Menschen befähigt werden, eigene Entscheidungen im Hinblick auf den Übergang ins Erwerbsleben vorzubereiten und selbstverantwortlich zu treffen.
- Alle Schüler*innen sollen darin unterstützt werden, ihre individuellen fachlichen Interessen und Fähigkeiten ohne frühzeitige Einschränkungen durch tradiertes Rollenverhalten selbstbewusst weiter zu entwickeln.
- In Sinne individueller Förderung sollen Schüler*innen den Übergang von der Schule in den Beruf verstärkt als Anschluss und nicht als Abschluss erleben.

zu 1

- Die Einrichtung der in NRW einzigartigen Europaklasse bietet den Schüler*innen die Möglichkeit in der Einführungsphase der Oberstufe ein Jahr lang mit Schüler*innen aus ganz Europa Unterricht in englischer Sprache zu erhalten.
- Das etablierte Austausch- und Fahrtenprogramm in der Jahrgangsstufe 9 und der Oberstufe kann auf einen reichen Erfahrungsschatz zurückblicken. Die Intensivierung bestehender internationaler Kontakt wird fortwährend angestrebt. Die Neuausrichtung nach der Aufgabe von Austauschmöglichkeiten durch Schulschließungen oder veränderter politischer Strukturen auf neue potentielle Schulpartnerschaften wird im laufenden Schuljahr mitbedacht.
- Unsere Akkreditierung bei Erasmus+ befähigt uns zu regelmäßigen Lehrer-Fortbildungen im Ausland und ermöglicht es uns u.a. den Ausbau unseres Partnerschulnetzes durch themenverbindendes Arbeiten weiter voranzubringen.
- Mut zu ungewöhnlichen Standorten: Wir sind bundesweit die erste Schule mit einer Schulpartnerschaft in Podgorica/Montenegro. Die Schulpartnerschaft mit einer Schule im Westjordanland/Palästina schärft den Blick für Projekte zur interkulturellen Verständigung.

Ein vierköpfiges Team von Schüler*innen fährt seit 2010 mit der Stiftung Welt:Klasse nach Kenia, um dort im Rahmen eines Auslandspraktikums in Familien von Kleinbauern vier Wochen lang zu leben und den Alltag zu teilen.

zu 2

- Im Zusammenhang mit der Schulentwicklung nehmen wir regelmäßig an Fortbildungen zur Bildung von Netzwerken zu anderen Schulen teil und nutzen u.a. die Angebote der Robert-Bosch-Stiftung und der Deutschen Schulakademie.
- Wir haben eine Bildungspartnerschaft mit dem Römermuseum/APX.
- Wir pflegen die Kooperation mit lokalen Partnern wie dem Stiftsmuseum, der Dom-Musikschule, dem TUS Xanten, der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde und dem Naturforum Bislicher Insel.
- Im Rahmen des Differenzierungsfaches „junge Ingenieure Akademie“ gehören regionale Firmen und die Universität Duisburg-Essen zu unseren Partnern mit Expertenwissen.
- Zum Unterricht in EuG gehören unverzichtbar außerhäusige Besuche z.B. bei Imkern und Biologen.
- Rund um unsere Welt:Klasse Kenia Teams kooperieren wir mit der Stiftung Welt:Klasse.
- Im Rahmen der Gesellschaftswissenschaften gehören Vorträge von Zeitzeugen zum Unterricht.
- Für unsere Arbeit und Projekte nutzen wir Angebote wie die von sozialgenial, einer von der WGZ BANK geförderten und vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen unterstützte Initiative.
- Im Bereich der Kultur arbeiten wir mit Theatern zusammen und kooperieren mit dem Opernhaus Duisburg.
- Die Zusammenarbeit mit anderen Schul-Chören ist fester Bestandteil im Rahmen der AG-Arbeit.
- Die Berufs- und Studienorientierung in der Sekundarstufe I und II ist unser besonderes Anliegen.
- Berufs- und Studienorientierung in der S I:
 - Vierzehntägiges Betriebspraktikum in Klasse 10
 - Sorgfältig vor- und nachbereitete Betriebserkundungen im Differenzierungsbereich 9/10
 - Angebot der Schülerakademie DenXte
 - Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit
 - Potentialanalyse
 - Einblick in die Berufswelt durch das Fach „Junge Ingenieure“
 - Während des „Sozialpraktikums“ mit Unterstützung von sozialgenial in der Programmwoche vor den Herbstferien in der Jahrgangsstufe EP unter dem Motto „Engagiere dich“.

- Berufs- und Studienorientierung in der S II:
 - Mit Unterstützung des hiesigen Rotary Clubs gibt es den Tag „Meet the Professionals“: Experten berichten über ihren Berufsalltag und beantworten Fragen.
 - Besuch der Berufsorientierungsmesse in Wesel
 - Kooperationsvertrag mit der Agentur für Arbeit
 - Fachunterricht, Laufbahnberatung
 - Verbindlicher Hochschultag für die Jahrgangsstufe Q1 in Kooperation mit der Hochschule Duisburg-Essen
 - Vierzehntägiges Betriebspraktikum
 - Berufspraktikum ganz eigener Art: Welt:Klasse Kenia
 - Verschiedene Praktika im Ausland über Erasmus+

(Zuletzt überarbeitet: 11.10.2024)

Ausblick auf die Schulentwicklungsplanung für 2024/25

- Wir möchten unsere Schüler*innen stärker unterstützen und individuell fördern. Dazu soll auf sozialer Ebene eine gut funktionierende Klassen- und Jahrgangsgemeinschaft stärker in den Blick genommen werden. ~~Ebenso sollen Regeln und Konsequenzen vermehrt kommuniziert und eingehalten werden, um für eine lernförderliche Umgebung zu sorgen. (Leitsatz III)~~

Darüber hinaus streben wir eine stärkere Unterstützung unserer Schüler*innen auf Ebene des Unterrichts an. Wir möchten die Motivation und Begeisterung für das Lernende durch mehr Wahlmöglichkeiten fördern und prüfen daher die Einrichtung von Projektkursen ~~und/oder Profilklassen~~. (Leitsatz I)

Ebenso soll die Eigenverantwortung der Schüler*innen für das Lernende gestärkt werden. Dazu sollen Erfahrungen und Anregungen aus der Netzwerkarbeit zum Thema „Deeper Learning“ ~~zeitnah~~ herangezogen werden. (Leitsatz I)

- ~~Das Konzept „eigenZeit“ soll zusätzlich zu Klasse 5 und 6 in Jahrgangstufe 8 im Januar 2024 erstmals durchgeführt werden (Thema „Glück“). (Leitsatz I, II)~~
- Ein zuverlässiges und funktionsfähiges WLAN und der Einsatz von „ipad-Koffern“ im Unterricht sollen nach Rücksprache mit dem beim Schulträger ermöglicht werden. (Leitsatz IV)
- Wir möchten den Austausch und die Kommunikationswege weiter strukturieren und vereinfachen (Leitsatz III)
- ~~Wir möchten als Europaschule rezertifiziert werden und im kommenden Schuljahr 2023/2024 erneut eine Europaklasse einrichten. (Leitsatz V)~~
- Die Stärken unserer Schule sollen für Externe auf dem Tag der Offenen Tür und auf der Homepage transparenter gestaltet werden.

Evaluationen des Schulprogramms

Um die Wirksamkeit des Schulprogramms zu überprüfen und es fortzuschreiben, wird das Schulprogramm fortlaufend evaluiert.

Die Qualitätsanalyse 2017 hat die wesentlichen Ziele des Schulprogramms bestätigt.

Evaluationen von Projekten

- Die Durchführung des Sommerfests soll evaluiert werden.
- ~~Das Projekt „Schule ohne Rassismus“ in der Programmwoche der Jahrgangsstufe 10 soll nach der erstmaligen Durchführung evaluiert werden.~~

(Zuletzt überarbeitet: 17.10.2023)